

Oberweser-Nachrichten

Aus dem Rathaus wird berichtet

Dank an alle Helfer des Hochwassereinsatzes

Das Weserhochwasser am 9. Januar 2011 konnte zwar nicht verhindert, die Folgen aber durch den engagierten Einsatz der Feuerwehren, der Bauhofmitarbeiter und freiwilliger Helfer gemildert werden. Diese Gefahrenlage hat wieder gezeigt, wie wichtig gut ausgestattete Feuerwehren und hoch motivierte Einsatzkräfte sind. Denn noch vor der Flut wurden bereits ab Sonntagmittag 1000 Sandsäcke befüllt und nach Bedarf ausgeliehen. Kontrollfahrten zwischen Weißehütte, Gieselwerder und Oedelsheim schlossen sich an, auch wurde ein Bereitschaftsdienst in den Gerätehäusern Gieselwerder und Oedelsheim in der Nacht von Sonntag auf Montag organisiert. Der Krisenstab mit Feuerwehrführung, DRK, Bauhof, Bauverwaltung und Bürgermeister traf sich mehrfach und stand im permanenten Kontakt.

Der Höchststand am Pegel Hann. Münden betrug am 10. Januar morgens 620 cm und an der Weserbrücke in Gieselwerder 645 cm. Zum Vergleich: Beim Hochwasser am 5. Januar 2003 wurden in Hann. Münden 613 cm und in Gieselwerder 644 cm gemessen; am 24. Januar 1995 betrug der höchste Pegel in Gieselwerder 642 cm und in Hann. Münden 621 cm.

Als Folge des Hochwassers musste zeitweise die Brücke in Gieselwerder, die Landesstraße zwischen Oedelsheim und Bursfelde sowie die Bundesstraße 80 in Richtung Reinhardshagen und Bad Karlshafen gesperrt werden.

Auch wenn sich die Lage zwischenzeitlich etwas entspannt hat, kann noch keine Hochwasserentwarnung gegeben werden, da der Winter weitere Schnee- und Regenfälle sowie Tauwetter bringen wird.

Wir hoffen, dass die für dieses Jahr vorgesehene Öffnung von Flutrinnen zwischen Gieselwerder und Oedelsheim umgesetzt werden kann und die Folgen künftiger Flutwellen mindern wird.



Die Weserbrücke in Gieselwerder bei fallendem Pegel am 10. Januar 2011.
Allen Helfern ein herzliches Dankeschön für den vorbildlichen Einsatz!

Oberweser, 11. Januar 2011

-Der Gemeindevorstand-
Rüdiger Henne (Bürgermeister)